

die Äusserlichkeiten des Alten Testamentes von dem bleibenden Kern wesentlich zu unterscheiden, so hat er die Zukunft im Auge, wo das Volk Israel aufhört, eine Nation im Lande Kanaan zu sein. Dann sollen die Jünger wissen, dass Gott auch die Schranke des Gesetzes vernichtet hat, welche er wegen der Herzenshärte des Volkes einst errichtete, und dass nunmehr nur der reine, ursprüngliche Inhalt alttestamentlicher Offenbarung in der Erfüllung des Evangeliums für alle Ewigkeit seine Gültigkeit behält<sup>1)</sup>.

Zeit und Raum haben nicht gestattet, den ersten Teil unserer Untersuchung zu vollenden, der noch reichen und wichtigen Stoff zu behandeln hätte. Um das Resultat desselben einigermaßen zu veranschaulichen, gebe ich zum Schluss wenigstens die Überschriften der noch folgenden Paragraphen: § 5. Das Verhältnis des Glaubens zur Sinnesänderung; § 6. Christi Person, der Mittelpunkt der Sinnesänderung. Damit wäre die theoretische Darstellung beendet, und sie würde nunmehr in der geschichtlichen Wirklichkeit ihre Bestätigung finden müssen. Es enthält daher § 7 die Sinnesänderung des Volkes und der Jünger, § 8 im besonderen die Charakterentwicklung des Judas. Als Anhang soll § 9 einen Ausblick in die Zukunft bringen, wie wir ihn aus Jesu Munde in den Synoptikern vernehmen. — Der zweite Teil der Abhandlung hat zu zeigen, wie anfangs die beiden Begriffe Sinnesänderung und Glaube noch nebeneinander hergehen (vgl. die Apostelgeschichte und den Hebräerbrief), und wie dann bei Paulus und Johannes die Sinnesänderung in den umfassenden Begriff des Glaubens aufgegangen ist<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> vgl. S. 17. 19 u. 22. <sup>2)</sup> vgl. die Tabelle in § 1.

Berichtigung: Auf S. 3 Z. 18 v. u. ist statt Mt. 11,20<sup>5</sup> (v.) zu lesen: 11,20 (v.). 21<sup>5</sup> (v.).

## Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

### A. Chronik des Gymnasiums.

Das gegenwärtige Schuljahr wurde am 18. April in der Aula mit gemeinsamer Andacht und mit Erklärung der wichtigsten Paragraphen der Schulgesetze eröffnet. Mit Beginn desselben wurde die Tertia, welche seit Ostern 1883 im Griechischen, in der Mathematik und Naturbeschreibung in zwei Abteilungen unterrichtet wird, auf Verordnung des Fürstlichen Ministeriums wegen der grossen Anzahl ihrer Schüler auch im Deutschen geteilt. Der Bestand des Kollegiums hat keine Veränderung erfahren. Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein günstiger. Von den Schülern hatten während des Winters mehrere an Masern und Scharlachfieber zu leiden, doch verlief die Krankheit in allen diesen Fällen ohne schlimme Folgen.

Die eifrige Fürsorge des Fürstlichen Ministeriums für das Gymnasium gab sich auch durch folgende Besuche zu erkennen.

Am 22. April beehrte Se. Excellenz der Herr Geheime Staatsrat von Wolffersdorff uns durch seine Anwesenheit, besichtigte die Gebäude und Räumlichkeiten des Gymnasiums und brachte die seit lange schwebende Frage wegen des zur Errichtung der neuen Turnhalle geeigneten Platzes zum Abschluss.

Am 17. Mai nahm Herr Oberregierungsrat Petersen von der Lehrthätigkeit und den Einrichtungen unsrer Anstalt eingehend Kenntniss, liess sich sämtliche Lehrer vorstellen und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei.

Am 22. Mai und am 30. Oktober feierten die Lehrer und die eingesegneten Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl.

Die Sommerferien dauerten vom 2.—30. Juli. Zum 1. Juli war Herr Oberlehrer Hallensleben zu einer vierwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen worden.

Am 7. August wurde der Geburtstag Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten in der Aula, welche dem festlichen Tage entsprechend geschmückt war, durch einen öffentlichen Redaktus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Müller. Nachdem derselbe zunächst in warmen Worten den Gefühlen des Dankes für das gnädige Wohlwollen, dessen sich unser Gymnasium in reichem Masse zu erfreuen hatte, und den innigen Wünschen der Festversammlung für das dauernde Wohl Sr. Durchlaucht beredten Ausdruck gegeben hatte, sprach er über die Entwicklung der griechischen Kolonien im Vergleich zu unsern eigenen. An diese Rede schlossen sich Deklamationen patriotischer Gedichte durch Schüler aus allen Klassen. Die Festgesänge trug der Chor der Anstalt vor.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierten wir in derselben Weise wie in den früheren Jahren; bei dem Aktus am 2. September gab der Primaner von Conta in freier Rede ein Lebensbild von dem Feldmarschall Blücher.

Die Reifeprüfung der Abiturienten fand am 21. September und am 5. März statt, letztere unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrat Petersen, für die Prüfung zu Michaelis war der Unterzeichnete zum Vorsitzenden der Prüfungskommission ernannt worden.

Das Sommersemester wurde am 1. Oktober mit der allgemeinen Censur geschlossen, die Michaelisferien dauerten vom 2.—8. Oktober.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die edlen Wohlthäter unsers Gymnasiums am 25. November hielt Herr Oberlehrer Hallensleben die Rede über den Dichter Kallimachus und die Wirksamkeit desselben an der Bibliothek zu Alexandria. Darauf trug der Primaner Hoffmann ein eigenes Gedicht zu Ehren der Gräfin Katharina von Schwarzburg vor, und nach ihm deklamierten einige Schüler aus den andern Klassen auserlesene Gedichte.

Die ansehnliche Zahl der Vermächtnisse und Stipendien, die für die unsre Anstalt besuchenden Schüler bestimmt sind, ist in diesem Jahre durch die Johanna Heinze-Stiftung vermehrt worden. Fräulein Johanna Heinze, aus Arnstadt gebürtig, starb am 17. März 1887 zu Bischofswerda. In ihrem bei dem dortigen Amtsgericht niedergelegten Testament vom 16. August 1884 hatte sie für das Gymnasium ihrer Vaterstadt 1500 Mark ausgesetzt und zwar mit der Bestimmung, dass die jährlichen Zinsen dieses Kapitals einem oder mehreren begabten und strebsamen Schülern zugewendet werden, „um ihnen die Erlangung einer wissenschaftlichen Schulbildung zu erleichtern“, dass aber eintretendenfalls zunächst Gymnasiasten ihrer Stammverwandtschaft — deren Würdigkeit vorausgesetzt — berücksichtigt werden möchten. Die An-

nahme und bestimmungsmässige Verwendung dieses Vermächtnisses wurde von unserm Durchlauchtigsten Fürsten durch höchstes Dekret vom 20. April 1887 genehmigt. Unserer Anstalt in Wohlwollen zu gedenken, wurde Fräulein Johanna Heinze durch den Lebensgang ihres Neffen veranlasst, des Herrn Ober-Postsekretär Oskar Osswald in Dresden, welcher das hiesige Gymnasium nach 9 $\frac{1}{2}$  jährigem Besuch zu Michaelis 1870 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Ihr Andenken wird ebenso wie das der zahlreichen andern Wohlthäter des Arnstädter Gymnasiums ein gesegnetes bleiben.

Am 1. Dezember hielten wir, wie es alle zwei Jahre geschieht, die Gedächtnisfeier für den Russischen Wirklichen Geheimen Rat von Beck, welcher durch seine Alexanderstiftung sich um unsere Anstalt, auf der er in den Jahren 1778—1788 seine Gymnasialbildung erhielt, sehr verdient gemacht hat. Bei dieser Feier, die sich an den Vormittagsunterricht anschloss, sprach der Unterzeichnete über die Arnstädter Schule im 17. Jahrhundert.

Auf die erschütternde Kunde vom Tode unseres teuren Kaisers Wilhelm liessen wir am 9. März nachmittags den Unterricht ausfallen und veranstalteten am 10. März in der Aula eine Trauerfeier, bei welcher der Unterzeichnete die Bedeutung und Grösse dieses Verlustes für das ganze deutsche Volk den Schülern darlegte. Sodann fand am Beisetzungstage noch eine vom Fürstlichen Ministerium angeordnete Gedenkfeier statt; bei dieser hielt Gebet und Ansprache der Religionslehrer Herr Dr. Müllensiefen.

## B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Unter dem 15. August lässt das Fürstliche Ministerium uns eine vom Fürstlichen Kirchenrat getroffene Auswahl von Kirchenliedern, welche künftig in den Schulen auswendig gelernt werden sollen, zugehen.

Unter dem 27. August wird Näheres über das Seminar für orientalische Sprachen an der Berliner Universität mitgeteilt. Dieses Seminar, welches am 15. Oktober 1887 eröffnet worden ist, lehrt die Hauptsprachen des Orients zum praktischen Gebrauch und zwar das Chinesische in 6 bis 8 Semestern, das Japanische in 6 Semestern, das Hindustanische, Arabische, Persische und Türkische in je 4 und das Suaheli in 2 Semestern. In jedem Kursus werden in der Regel täglich drei Stunden Unterricht gegeben. Für unbemittelte deutsche Teilnehmer sind die Kurse unentgeltlich. Diejenigen, welche das orientalische Seminar zu dem Zweck besuchen wollen, um sich später dem Dolmetscherdienst zu widmen, müssen das juristische Studium absolviert und die erste juristische Staatsprüfung bestanden haben.

Unter dem 5. November teilt das Fürstliche Ministerium mit, dass nach Beschluss des Reichskanzlers aus der Sammlung der für die Reichstelegraphenstationen ausser Betrieb gesetzten Seismochronographen ein Exemplar an das physikalische Kabinett des hiesigen Gymnasiums unentgeltlich abgegeben werde.

Unter dem 8. November verordnet das Fürstliche Ministerium, dass hinfort bei Zählung der Papierbogen das Ries zu 1000 Bogen als Einheit ohne andere sonstige Bezeichnung zu Grunde zu legen ist.

## C. Behandelte Lehrgegenstände.

### I. Prima.

#### *Ordinarius: Der Direktor.*

Religion 2 St. Lektüre des Johannisevangeliums und ausgewählter Abschnitte aus den Paulinischen Briefen nach dem griechischen Text. Kirchengeschichte. Zu Grunde liegt das Repetitionsbuch von Holzweissig. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu Martin Opitz. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Das Leben ist ein Kampf, darum rüste dich! 2. a. Wallenstein und Macbeth. b. Wie weit erfüllt Shakespeares Macbeth die Forderungen, die Lessing an einen tragischen Charakter stellt? 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 4. Not entwickelt Kraft. (Klassenarbeit). 5. Wie weit gleicht Siegfried im Nibelungenliede dem Achilles der Ilias? 6. Welche Persönlichkeit der Geschichte oder der Dichtung ist das Ideal, dem ich auf meinem Lebenswege nacheifern möchte? 7. Wie dienen die Eigenschaften und Schicksale der hervortretendsten Personen in Wolframs Parival zur Beleuchtung des Grundgedankens dieser Dichtung? 8. Nach welchen Richtungen bewegt sich die Dichtung Walters von der Vogelweide.

Für die Abiturienten zu Michaelis: Will, ruf ich aus, das Schicksal mit uns enden, so stirbt sich's schön, die Waffen in den Händen. Zu Ostern: Was war von je dem deutschen Volke wert? Sein Gott, sein Vaterland, sein Schwert. Lederer.

Latein 8 St. Horat. Carm. III und IV, Epod. 1 und 2 und ausgewählte Satiren und Briefe. — Cicer. Tuscul. disput. I und V. Tacit. Germania und Dialog. de oratoribus. Privatim Sallust. Bell. Jug. und Abschnitte aus Caes. Bell. Gall., lateinische Besprechung des Inhalts der Privatlektüre. Exercitien, Extemporalien, Excerpte und freie Aufsätze. Kroschel.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quae aetatis suae vitia Horatius gravissime reprehenderit? 2. Vita beata quibus in rebus posita esse videatur? 3. Homines, ne bene beateque vivant, avaritia maxime impediuntur. 4. Justane fuerit causa, cur Achilles cum suis bello abstineret? 5. Qui fieri potuerit, ut Jugurtha Romanis multos per annos resisteret. (Klassenarbeit). 6. Cur Horatius Augustum summis extulerit laudibus? 7. Ars oratoria an poetica pluris sit aestimanda? 8. Horatius cur rempublicam capessere noluerit?

Thema für die Abiturientenarbeit zu Michaelis: Argumentis quae Cicero attulit adhibitis de animi immortalitate disputetur. Zu Ostern: Summae Horatio fuisse utilitati, quod post cladem Philippensem rerum angustiis animi sui vires experiri cogeretur.

Griechisch 6 St. Hom. Ilias B. 15—24 und Sophokles Antigone. 2 St. Kroschel. Thuk. Buch VI. Plato Protagoras. 3 St. Repetition der Kasus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen aus Retzlaff's Griech. Exercitien. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Fritsch.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik Lektion 70—78. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen und im Sprechen im Anschluss an das Lehrbuch und an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: im Sommer le Cid von Corneille, im Winter Histoire de la révolution d'Angleterre von Guizot. Wagner.

Hebräisch 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurden Exodus und ausgewählte Psalmen. Extemporierübungen aus der Genesis. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte der Neuzeit nach C. Wolff's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Fritsch.

Mathematik 4 St. Wiederholung der Trigonometrie und Stereometrie, die unbestimmten Funktionen, Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz, logarithmische Reihen, einiges aus der Lehre von den komplexen Zahlen. Falke.

Physik 2 St. Astronomie. Falke.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Sommer. Die Hauptlehren der Logik im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Zeichnen 1 St. kombiniert mit Sekunda. Planzeichnen nach Wolf und topographische Aufnahmen. Entwerfen und Schattieren nach Gypsmodellen. Koppeheel.

Gesang 2 St. Geistliche und weltliche Lieder für Männerchöre. Kantaten und Motetten für gemischten Chor. Finn.

Englisch und Turnen siehe unten.

## II. Sekunda.

### *Ordinarius: Professor Fritsch.*

Religion 2 St. Geschichte des Alten Bundes, verbunden mit der Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des Alten Testaments. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide nach Buschmanns altd. Lesebuche. Besprechung der Privatlektüre (Gudrun, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Egmont, Wallenstein). Vortragsübungen. Aufsätze. 1. a. Vergleich zwischen Schillers Cassandra und Johannas Monolog (J. v. O. IV, 1.). b. Johannas Siegeslauf. 2. Mit welchem Rechte nannte Schiller seine Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? 3. Deutsches Zeit- und Kulturbild nach dem Gudrunliede. 4. Wie beweist Sokrates das Dasein der Gottheit, und wie fasst er dieselbe auf? (nach Xen. Memor.). 5. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 6. Klassenarbeit: Die komischen Charaktere in Lessings Minna von Barnhelm. 7. a. Welche verschiedenen Standpunkte vertreten Alba und Egmont in Göthes Egmont IV. Aufz.? b. Charakteristik Egmonts. 9. a. Soldatenleben im 30jährigen Kriege. b. Lebensgeschichte Peters v. Itzehoe (nach Wallensteins Lager). 10. Klassenarbeit: a. Questenberg in Wallensteins Lager. b. Das Gastmahl der Wallensteinschen Generale bei Terzky (n. d. Piccolomini). 11) Will einer in der Welt was erjagen, mag er sich rühren und mag sich plagen. Grosse.

Latein 9 St. Virgil Aen. 1 und 2. B. 2 St. Kroschel. Cic. Catil. Reden I und IV. Sallust. Coni. Catilinae. Livius Buch XXII. 4 St. Mündliches Übersetzen aus Seyffert's Übungsbuch für Sekunda. 1 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert, Korrektur der Exercitien und Extemporalien. 2 St. Fritsch.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Ex tota vita Ciceronis consulatu nihil insignius fuisse. 2. Qui Fabius Maximus et a civibus et ab hostibus invictum praestat animum. 3. Qui

factum sit, ut Athenienses bello Persarum imperio maritimo potirentur. 4. Quae Hannibal belli Punici anno altero in Italia gesserit.

Griechisch 7 St. Homers Odys. I—XII, im Sommer 3, im Winter 1 St. Herodot Auswahl aus Buch VII und VIII, 2 St. im Winter. Fritsch. Xenophons Memorabilien I, II 1 und IV 4. Hellenika III, IV 1—5. 3 St. Grammatik nach Koch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 1 St. Grosse.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 39—57. Häufige mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Napoléon à Moscou par Ségur. Wagner.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. Mündliches Übersetzen aus Kautzsch. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Müller.

Geschichte und Geographie 3 St. Orientalische und Griechische Geschichte nach Wolff's Lehrbuch der alten Geschichte; Geographie der in Frage kommenden Länder. Fritsch.

Mathematik 4 St. Proportionen, quadratische Gleichungen, unbestimmte Funktionen, Progressionen. Stereometrie. Falke.

Physik 1 St. Hydraulik, Pneumatik, Magnetismus, Elektrizität. Falke.

Zeichnen und Gesang siehe Prima. — Englisch und Turnen siehe unten.

### III. Tertia.

*Ordinarius: Professor Dr. Müller.*

Religion 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche nach Schäfers kleinerem Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder. Müller.

Deutsch 2 St. 1. Abt. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland von Archenholtz. Übungen in der Disposition und Deklamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hallensleben. 2. Abt. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Übungen in der Deklamation und Disposition. Grammatische Repetitionen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Müllensiefen.

Latein 9 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Extemporalien und vierzehntägigen Exercitien. 3 St. Caes. bell. gall. I—IV. Müller. Ovid: Metamorphos. lib. VIII, 610—724; XI, 85—145; VI, 317—381; VIII, 188—235; IV, 55—166; X, 1—63; X, 86—142; XIII, 273—524; IV, 615—709. Die Verse VIII, 188—235 wurden memoriert. Anfangsgründe der Prosodie und Metrik. 2 St. Hallensleben.

Griechisch 7 St. 1. Abt. Xenophons Anab. I. Hom. Odys. XIII, 1—170, von denen gegen 100 Verse gelernt wurden. Grammatik nach Koch. Mündliches Übersetzen aus Wesener. Korrektur der wöchentlichen Extemporalien und häuslichen Arbeiten. Müller. 2. Abt. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf  $\omega$  nach der Grammatik von Koch und dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Müllensiefen.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik von Lektion 24—38. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Charles XII par Voltaire, Buch IV. Wagner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation im Anschluss an Eckertz's Hilfsbuch. Hallensleben.

Geographie 2 St. Geographie von Mitteleuropa nach Daniel. Hallensleben.

Mathematik 3 St. 1. Abt. Im Sommer: Gleichungen mit zwei Unbekannten, Potenzlehre, Logarithmen. — Im Winter: Fortsetzung der Planimetrie bis zu den Vielecken im Kreise. Falke. 2. Abt. Im Sommer: Algebra bis zu den Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Im Winter: Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken. Lederer.

Naturbeschreibung 1 St. 1. Abt. Anthropologie. 2. Abt. Mineralogie. Falke.

Zeichnen 1 St. Schattierungen in Blei und Kreide nach Vorlagen und nach Modellen. Koppehel.

Gesang. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Sering. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Treffübungen aus Serings Liederbuch. Finn.

#### IV. Quarta.

##### *Ordinarius: Professor Lederer.*

Religion 2 St. Allgemeines über die Bibel. Lektüre des Alt. Test. im Anschluss an Schäfers Lehrbuch. Aus dem Katechismus wurden der erste und zweite Artikel des II. Hauptstücks eingehend erklärt und sämtliche Hauptstücke nebst einigen Bibelsprüchen, Psalmen und Kirchenliedern memoriert. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann Abt. II. Übungen in der Deklamation, Wiederholung der Satzlehre, alle drei Wochen ein Aufsatz. Lederer.

Latein 9 St. Wiederholung der Formenlehre, die Kasuslehre, das Wichtigste von den Konjunktionen, dem Accusat. c. inf. und den Participialkonstruktionen nach dem Übungsbuch von Ostermann und der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Cornel. Nep. (Lattmann): Miltiades, Bellum persic., Themistocles, Aristides, Xenophon. Lederer.

Französisch 5 St. Im Sommer Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 61 bis 105, im Winter Schulgrammatik der französischen Sprache von Lektion 1—23. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Lederer.

Geographie 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Lederer.

Rechnen und Mathematik 4 St. Fortgesetzte Wiederholung der früher erlernten Rechnungsarten, zusammengesetzte Zins- und Rabattrechnung, Wechselrechnung, Terminrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Dezimalbrüche. — Geometrische Propädeutik. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Übungen im Bestimmen nach dem natürlichen System. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Reptilien, Amphibien, Fischen und Gliedertieren. Grosse.

Zeichnen 2 St. Vorübungen zum Schattieren. Schattierte Ornamente und Pflanzen nach Vorlagen. Übungen im Entwerfen und Schattieren nach Gypsmodellen. Gegen Ende des Schuljahres Einübung der griechischen Schrift. Koppeheel.

Gesang 1 St. Choralgesang. Zweistimmige Lieder nach Erks Sängershain. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Fortsetzung der Treffübungen nach Serings Notentafeln. Finn.

## V. Quinta.

*Ordinarius: Professor Dr. Grosse.*

Religion 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schäfers kleinem Lehrbuch. Das erste Hauptstück wurde wiederholt und eingehend erklärt nach Ernestis Katechismus, das 2. und 3. Hauptstück nach vorhergegangener Worterklärung sowie eine Anzahl Sprüche und Kirchenlieder gelernt. Hallensleben.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke aus Buschmanns Lesebuche wurden gelesen und erklärt; Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte; Satzlehre nach Buschmanns Leitfaden. Alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Grosse.

Latein 9 St. Die unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Zur Einprägung mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hennings Übungsbuch II. Wöchentlich ein Extemporale, daneben zahlreiche Übungen im Formenbilden. Grosse.

Französisch 4 St. Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 1—60. Häufige Übungen im Übersetzen und im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geographie 2 St. Die Länder Europas nach Daniels Lehrbuch. Wagner.

Geschichte 1 St. Biographische Geschichtsbilder aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Jahreszahlen. Finn.

Rechnen 4 St. Wiederholen der vier Species der gemeinen Brüche. Kenntnis der Dezimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, Zins- und Rabattrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Bruchsatz, Proportion, Kettensatz. Resische Regel. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von leichteren Pflanzen. Einführung in das Linnésche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln (nach Vogels Leitfaden). Grosse.

Zeichnen 2 St. 1. Spirallinien. 2. Ihre Entwicklung zu den Grundzügen des Ornaments. 3. Die Spirale als Skelettlinie des vegetabilen Ornaments. 4. Ornamente verschiedener Stilarten. 5. Anwendungen: Gefässformen, Geländermotive u. s. w. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Das Pensum von VI wiederholt, grössere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Römische Ziffern. Finn.

Gesang 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängershain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.



## VI Sexta.

### Ordinarius: Oberlehrer Hallensleben.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des Alten Bundes bis zur Teilung des Reiches nach Schäfers Lehrbuch. Das erste Hauptstück wurde erklärt und gelernt, dazu eine Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. Müllensiefen.

Latein 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen und Retrovertieren nach Hennings Elementarbuch für Sexta. Vokabellernen nach Hennings. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch Abt. I. Das Wichtigste von den Redeteilen und dem einfachen Satz. Deklamation der gelernten Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Hallensleben.

Geographie und Geschichte 3 St. Geographische Grundbegriffe. Thüringen. Allgemeine Übersicht über Deutschland und die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden und dem Schulatlas von Stieler. — Griechische Heldensagen nach Abichts Lesebuch I. Müllensiefen.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Zifferrechnen. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Dezimalbrüche. Die vier Species der gemeinen Brüche. Bruchsatz ohne Brüche und mit Brüchen. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Finn.

Schreiben 2 St. Einübung der kleinen und grossen lateinischen und deutschen Buchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Zifferschreiben. Finn.

Zeichnen 2 St. 1. Die gerade Linie, ihre Richtung und Teilung. 2. Die Arten der Winkel; Messen derselben; Winkelbilder. 3. Zickzack- und Mäanderzüge. 4. Das Quadrat und Quadratfiguren. 5. Arten des Vierecks und Dreiecks. 6. Das Sechseck und Achteck. Koppeheel.

Gesang 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängerein. Finn.

Englisch. 1. Abt. 2 St. Syntax der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Zeitweise Repetition der Formenlehre. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das methodische Übungsbuch der Grammatik. Lektüre im Sommerhalbjahr: Macbeth von W. Shakespeare; im Winterhalbjahr: History of the first and fourth crusades von Edward Gibbon.

2. Abteilung 2 St. Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Turnen. 1. Abteilung 2 St. Die Turnübungen werden für jede Unterrichtsstunde so zusammengestellt, dass die Schüler zu einer möglichst vielseitigen Bethätigung ihrer Kräfte und Glieder Veranlassung finden. Der Unterricht erstreckt sich auf Freiübungen, Ordnungsübungen und Gerätübungen und bezweckt eine sichere und gewandte Ausführung sämtlicher Übungen.

Bei den Gerätübungen sind die Schüler nach ihren Leistungen in drei Abteilungen geteilt, welche an gleichen Geräten unter specieller Anleitung und Aufsicht des Turnlehrers üben. Koppeheel.

2. Abteilung 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen, Liederreigen, Turnspiele. — Gerätübungen in drei Abteilungen. Es werden nur Übungen durchgenommen, welche dem Alter und den Kräften der Schüler entsprechen und bei welchen alle Anforderungen zu grösserem Wagnis ausgeschlossen bleiben. Koppeheel.

---

## D. Lehrer und Schüler.

Das Lehrerkollegium besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Schulrat Dr. Kroschel, Direktor, Ordinarius von I.  
Lektionen: I. Latein 8 St., Griechisch 2 St., II. Lat. Dichter 2 St.
2. Falke, Professor.  
I. Mathematik 4 St., Physik 2 St., II. Mathematik 4 St., Physik 1 St., III. A. Mathematik 3 St., Naturbeschreibung 2 St., IV. Geometrie und Rechnen 4 St.
3. Fritsch, Professor, Ordinarius von II.  
I. Griechisch 4 St., Geschichte 3 St., II. Latein 7 St., Griechisch 3 St., Geschichte 3 St.
4. Dr. Müller, Professor, Ordinarius von III.  
I. Hebräisch 2 St., II. Hebräisch 2 St., III. Religion 2 St., Latein 7 und III A. Griechisch 7 St.
5. Lederer, Professor, Ordinarius von IV.  
I. Deutsch 3 St., III. B. Mathematik 3 St., IV. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St.
6. Dr. Grosse, Professor, Ordinarius von V.  
II. Griechisch 4 St., Deutsch 2 St., IV. Naturbeschreibung 2 St., V. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Naturbeschreibung 2 St.
7. Dr. Wagner, Oberlehrer.  
I. u. II. Französisch je 2 u. Englisch je 2 St., III. Französisch 2 St., IV. Französisch 5, V. Französisch 4, Geographie 2 St.
8. Hallensleben, Oberlehrer, Ordinarius von VI.  
III. Latein. Dichter 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St., III. A. Deutsch 2 St., V. Religion 2 St., VI. Latein 9 St., Deutsch 3 St.
9. Dr. Müllensiefen, Oberlehrer.  
I. u. II. Religion je 2 St., III. B. Deutsch 2 St., Griechisch 7 St., IV. Religion 2 St., VI. Religion 3 St., Geographie und Geschichte 3 St.
10. Finn, Kollaborator.  
V. Rechnen 4 St., Geschichte 1 St., Schreiben 2 St., VI. Rechnen 4 St., Naturbeschreibung 2 St., Schreiben 2 St. Ausserdem 6 Singstunden.  
Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt Herr Kollaborator Koppeheel.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im gegenwärtigen Schuljahr besuchten, beträgt 161, neu aufgenommen wurden 22 und zwar zu Ostern 18, im Laufe des Schuljahres 4. Der Konfession nach sind alle Schüler bis auf zwei evangelisch.

## Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit \* bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

### Prima.

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. *Ludwig Haase aus Erfurt (A.).         | 11. Brunno Appel aus Berlin (A.).     |
| 2. *Hermann Kaufmann aus Arnstadt.        | 12. Ernst Nicolai aus Greussen.       |
| 3. *Kurt Bühl aus Gross-Breitenbach.      | 13. Walther von Conta aus Thorn (A.). |
| 4. Friedrich Bernhard aus Schmalkalden.   | 14. August Nicolai aus Greussen.      |
| 5. Eduard Hülsemann aus Gehren (A.).      | 15. Viktor Thomas aus Liverpool (A.). |
| 6. Arthur Gerstenhauer aus Dannheim (A.). | 16. Heinrich Kriehoff aus Nassach.    |
| 7. Max Gimmerthal aus Arnstadt.           | 17. Hugo Lützenberger aus Witzleben.  |
| 8. Raimund Graf aus Öhrenstock.           | 18. Franz Hoffmann aus Arnstadt.      |
| 9. Otto Schlicke aus Arnstadt.            | 19. Karl Deckert aus Arnstadt.        |
| 10. Paul Zimmermann aus Greussen.         | 20. Felix Fischer aus Gehren.         |

### Sekunda.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Fritz Bischof aus Stadtilm.                   | 14. Richard Wangemann aus Rudisleben.    |
| 2. Paul Knauer aus Dachwig.                      | 15. Ludwig Reinhardt aus Hildburghausen. |
| 3. Ernst Ortloff aus Selb bei Hof.               | 16. Paul Woltersdorf aus Arnstadt.       |
| 4. *Oskar Elsässer aus Oberhain.                 | 17. Ernst Reif aus Gotha (A.).           |
| 5. Thilo Herzer aus Langewiesen.                 | 18. Edmund Heise aus Abtsbessingen (A.). |
| 6. Fritz Jacobi aus Neudietendorf.               | 19. Heinrich Neumann aus Trebnitz (A.).  |
| 7. Theodor Wollermann aus Rödinghausen i. Westf. | 20. Rudolf Kellermann aus Arnstadt.      |
| 8. Otto Koch aus Gräfinau.                       | 21. Otto Proeschold aus Arnstadt.        |
| 9. Max Tresselt aus Crawinkel.                   | 22. August Hühn aus Arnstadt.            |
| 10. Thilo Krieg aus Haarhausen.                  | 23. Leo Lesser aus Berlin (A.).          |
| 11. Otto Eberhardt aus Eischleben.               | 24. Ernst Mämpel aus Keulroda.           |
| 12. Ernst Kloss aus Kleinschmalkalden.           | 25. Ludwig Unger aus Arnstadt.           |
| 13. Max Wiegand aus Gehren.                      | 26. Arthur Lichtenfels aus London (A.).  |

### Tertia.

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 1. Max Gerstenhauer aus Barchfeld.     | 8. Bruno Becker aus Walschleben.     |
| 2. Eduard Steinmann aus Sondershausen. | 9. Robert Neumann aus Trebnitz (A.). |
| 3. Felix Toll aus Grossenehrich (A.).  | 10. Albert Metz aus Gillersdorf.     |
| 4. Richard Witzmann aus Kranichfeld.   | 11. Louis Heussner aus Arnstadt.     |
| 5. Ernst Heinze aus Arnstadt.          | 12. Fritz Meissner aus Stadtilm.     |
| 6. Max Kramann aus Gillersdorf.        | 13. Emil Griebel aus Arnstadt.       |
| 7. Hermann Meyer aus Gillersdorf.      | 14. *Willy Roth aus Neudietendorf.   |

15. Ottomar Sturm aus Roda.
16. Paul Bühl aus Grossbreitenbach.
17. Karl Müller aus Behringen.
18. Johannes Sorge aus Katzhütte.
19. Karl von Puttkamer aus Jagow bei Prenzlau.
20. Karl Voigt aus Gebesee.
21. Anton Körber aus Erfurt (A.).
22. Paul Franke aus Arnstadt.
23. Max Bärwinkel aus Arnstadt.
24. Felix Osswald aus Arnstadt.
25. Reinhold Krapp aus Arnstadt.
26. Erich Krieger aus Arnstadt.
27. Hermann Wehrstedt aus Greussen.
28. Wilhelm Anhalt aus Schmiedefeld.
29. Ernst Keyssner aus Arnstadt.
30. Karl Findeis aus Merseburg.
31. Günther Neumann aus Gehren (A.).
32. Paul Braun aus Büssleben.
33. Oskar Franke aus Naumburg.

34. Ferdinand Henckel aus Stadtilm (A.).
35. Wilhelm Wigand aus Erfurt (A.).
36. Otto Keil aus Arnstadt.
37. Oskar Seitelmann aus Arnstadt.
38. Max Scharfe aus Arnstadt.
39. Hermann Baumgarten aus Arnstadt.
40. Karl Metzelt aus Neumünster.
41. Theodor Kirsch aus Eisfeld (A.).
42. Karl Lauenstein aus Aerzen.
43. Emil Mämpel aus Arnstadt.
44. Ernst Leuschner aus Rudisleben.
45. Louis Schuchardt aus Arnstadt.
46. Paul Hoppe aus Arnstadt.
47. Max Gleiss aus Trusen bei Schmalkalden.
48. Walter Noback aus Gehren.
49. Arthur Schierholz aus Plaue.
50. Ernst Mämpel aus Arnstadt.
51. Hermann Zvez aus Kleinmölsen.

#### Quarta.

1. Paul Hülsemann aus Bergern b. Berka (A.).
2. Richard Findeis aus Merseburg.
3. Hans Krieg aus Haarhausen.
4. Hans Fröbel aus Oberweissbach.
5. Arnold Tröbs aus Koltitz b. Probstzella.
6. Ernst Osswald aus Arnstadt.
7. Alfred Hartung aus Arnstadt.
8. Max Eckstein aus Lehmannsbrück.
9. Johannes Biehl aus Gräfinau.
10. Otto Zangemeister aus Neudietendorf.
11. Karl Mendius aus Arnstadt.
12. Hugo Haase aus Arnstadt.

13. Hermann Schlegelmilch aus Arnstadt.
14. Oskar Gräser aus Arnstadt.
15. Max Püttmann aus Griesheim.
16. Paul Böse aus Arnstadt.
17. Leo Wadsack aus Kirchengel.
18. Albin Wadsack aus Hornsömmern.
19. Karl Leimbach aus Wattenscheid (A.).
20. Paul Kramann aus Gillersdorf.
21. Paul Voigt aus Gebesee.
22. Paul Öhley aus Erfurt (A.).
23. Hans Mämpel aus Arnstadt.

#### Quinta.

1. Hermann Mönch aus Arnstadt.
2. Wilhelm Tölle aus Dannheim.
3. Ernst Henkel aus Gossel.
4. Karl Möller aus Gossel.
5. Paul Meissner aus Stadtilm.
6. Julius Heinz aus Neustadt a. Rstg.
7. Karl Schuchardt aus Arnstadt.
8. Wilhelm Cämmerer aus Jüterbogk (A.).
9. Klemens Träger aus Erfurt (A.).
10. Walther Kirsch aus Arnstadt.
11. Robert Krieger aus Arnstadt.
12. Paul Saalfelder aus Stadtilm.
13. Leopold Hesse aus Arnstadt.

14. Hermann Kirchheim aus Osthausen.
15. Arthur Gräser aus Arnstadt.
16. Hans Gleiss aus Trusen.
17. Fritz Cämmerer aus Jüterbogk (A.).
18. Alfred Heinze aus Arnstadt.
19. Wilhelm Henschel aus Hörde (A.).
20. Wilhelm Gerig aus Arnstadt.
21. Paul Stoss aus Arnstadt.
22. Ferdinand Meissner aus Stadtilm.
23. Max Mämpel aus Arnstadt.
24. Wilhelm Renger aus Arnstadt.
25. \*Felix Nicolai aus Greussen.

## Sexta.

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. August Leuschner aus Rudisleben.   | 9. Karl Schneider aus Rudisleben.               |
| 2. Hans Hülsemann aus Neunhofen (A.). | 10. *Karl Metzsch aus Frankfurt.                |
| 3. Reinhold Steinbrück aus Arnstadt.  | 11. Willy Schobess aus Dornheim.                |
| 4. Arno Schöffler aus Barchfeld.      | 12. Paul Roggenkamp aus Charlottenburg (A.).    |
| 5. Wilhelm Franz aus Gransee (A.).    | 13. Max Fläschendräger aus Rudisleben.          |
| 6. Wilhelm Arnold aus Arnstadt.       | 14. Otto Dussdorf aus Waltersdorf.              |
| 7. Erich Franke aus Arnstadt.         | 15. Viktor Nehr aus Wien (A.).                  |
| 8. Walter Wigand aus Erfurt (A.).     | 16. August Knippenberg aus Ichttershausen (A.). |

Von den verzeichneten Primanern erhielten 14 das Reifezeugnis, und zwar vier nach 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährigem, zehn nach 2 jährigem Besuch der Prima; die meisten derselben haben alle Klassen unsers Gymnasiums besucht, und es haben ihm überhaupt davon angehört einer 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr, einer 10 Jahr, zwei 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr, vier 9 Jahre, einer 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr, zwei 7 Jahre, einer 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr und einer 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr. Von ihnen widmen sich

dem Studium der Theologie Ludwig Haase, geb. den 9. November 1867, Hermann Kaufmann, geb. den 28. Mai 1868, Friedrich Bernhard, geb. den 4. Mai 1867, Raimund Graf, geb. den 18. April 1867, Otto Schlicke, geb. den 26. April 1869;

der Rechtswissenschaft Eduard Hülsemann, geb. den 10. November 1869, Max Gimmerthal, geb. den 6. Juni 1870, Walter von Conta, geb. den 20. September 1867;

der Philologie Arthur Gerstenhauer, geb. den 4. September 1869;

der Medizin Bruno Appel, geb. den 18. Februar 1870;

dem Militärdienst Kurt Bühl, geb. den 7. April 1868; Ernst Nicolai, geb. den 24. Juni 1867, August Nicolai, geb. den 31. Dezember 1868;

dem Marinedienst Paul Zimmermann, geb. den 9. November 1869.

## E. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge von Frick u. Meier, der Monumenta German. paedagogic., Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft (herausgegeben von Jwan Müller), Eckstein, Latein. u. griech. Unterricht u. a.

An Geschenken gingen für die Bibliothek ein, wofür wir hiermit im Namen der Anstalt den gebührenden Dank aussprechen, vom hiesigen Realschuloberlehrer Herrn Dr. Schramm sein Lehrbuch zum botanischen Unterricht für Gymnasien, Real- und Bürgerschulen, sowie der erste Teil seines Übungshefts zum botan. Unterricht; von Herrn B. G. Teubner in Leipzig — für die Bibliotheca pauperum — je 3 Bände von den im hiesigen Gymnasium eingeführten Lehrbüchern und Ausgaben seines Verlags, im ganzen 54 Bände; von Smithsonian Institution, Annual Report for 1884, II und 1885, I. — Von frühern Schülern unsrer Anstalt übersandten uns Herr

Oberlehrer Dr. Kühlewein in Ifeld seine textkritischen Studien zu Hippokrates Buch über die Kopfwunden und zu der angeblich hippokratischen Schrift über die alte Heilkunde (Separat-  
abdrücke aus Hermes XX 181—195 und XXII 161—178); Herr Dr. Heyder, praktischer Arzt in  
Plaue, seine „Erfahrungen bei Behandlung der Diphterie mit chlorsaurem Kali“ und Bericht über  
Anwendung von E. Schwarz'scher Transfusion bei drohendem Verblutungstode; Herr Gerichts-  
assessor Dr. Kroschel, Hilfsrichter am Landgericht in Magdeburg, seine Abhandlung zur Lehre  
vom *constitutum possessorium*, besonders über die *causa detentionis* (S. A. a. d. Archiv f. civilist.  
Praxis Bd. 72. Nr. VII); Herr Dr. Ausfeld in Arnstadt seine Doktorschrift *De libro περι τοῦ  
πάντα σπουδαῖον εἶναι ἐλεύθερον*. Göttingen 1887. 59 S.; Herr Dr. Langbein, Assistent am agri-  
kultur-chem. Institut der Universität Leipzig, seine Doktorschrift „Die räumliche Anordnung der  
Atome im Molekul der Isoerotonsäure“. Leipzig 1888.

Die Schülerlesebibliothek wurde aus den Fonds der von Beckschen Alexander-  
stiftung durch folgende Werke vermehrt: Lüttringhaus: Unser Vaterland; Biedermann: Deutsche  
Volks- und Kutturgeschichte; Brosien: Geschichte der Mark Brandenburg; Blümner: Leben und  
Sitten der Griechen; Tehihatchef: Kleinasien; Lehmann: Scharnhorst; Blasendorf: Blücher u. a.

## E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

### **Dienstag, den 20. März,**

vormittags von 8—12 Uhr.

- Sexta: Latein, Herr Oberlehrer Hallensleben.  
Rechnen, Herr Kollaborator Finn.  
Quinta: Latein, Herr Professor Dr. Grosse.  
Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.  
Quarta: Geographie, Herr Professor Lederer.  
Geometrie, Herr Professor Falke.  
Tertia: Geschichte, Herr Oberlehrer Hallensleben.  
Latein, Herr Professor Dr. Müller.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

- Sekunda: Geschichte, Herr Professor Fritsch.  
Mathematik, Herr Professor Falke.  
Prima: Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.  
Latein (Horaz), Der Direktor.

Das gegenwärtige Schuljahr wird Mittwoch, den 21. März, mit der allgemeinen Censur  
und der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag,  
den 9. April, früh 7 Uhr.

Arnstadt, den 15. März 1888.

**Dr. Kroschel.**

Oberlehrer Dr. Kahlwein in Hildesheim seine deskriptiven Studien zu Hippokrates Buch über die  
 Krankheiten und zu der angeblich hippokratischen Schrift über die alte Heilkunde (Spartan-  
 aphorke aus Hermses XZ 181-185 und XVII 181-178); Herr Dr. Heyder, praktischer Arzt in  
 Tübingen seine Erfahrungen bei Behandlung der Diphtherie mit chloraurem Kali- und Borax über  
 Anwendung von E. Schwarzacher'scher Transfusion bei drohendem Verdunstungsstich; Herr Gehilts-  
 assessor Dr. Kroschel, Hülfsrichter am Landgericht in Marksburg; seine Abhandlung zur Lehre  
 vom Gonorrhoea passivum, besonders über die causa detentiva (S. A. n. d. Archiv f. civilist.  
 Praxis Bd. IX Nr. VII); Herr Dr. Anselm in Arnstadt seine Doktorschrift De libro regis 1807  
 videri exordium einer Exordium. Göttingen 1887 50 S.; Herr Dr. Langhein, Assistent am anat.  
 Anatomie im Museum der Anatomie, Leipzig 1888.  
 Die Schulbibliothek wurde aus den Funds der von Professor Alexander  
 Hoffmann durch folgende Werke vermehrt: Lättinghaus: Unser Vaterland; Biederstein; Deutsche  
 Völk- und Kuttungsgeschichte; Pragen; Geschichte der Mark Brandenburg; Bismarck; Leben und  
 Sitten der Griechen; Feindliche; Kleinasien; Lehmann; Schaphorst; Blassendorf; Böhmer u. a.

### E. Ordnung der öffentlichen Prüfung

**Dienstag, den 20. März,**

**Vormittags von 8-12 Uhr.**



- Sexta: Latein, Herr Oberlehrer Hallenfelden.
- Rechnen, Herr Kollegiator Finck.
- Quinta: Latein, Herr Professor Dr. Grass.
- Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.
- Quarta: Geographie, Herr Professor Lederer.
- Geometrie, Herr Professor Fink.
- Tertia: Geschichte, Herr Oberlehrer Hallenfelden.
- Latein, Herr Professor Dr. Müller.

**Nachmittags von 2-4 Uhr.**

- Sekunda: Geschichte, Herr Professor Fritsch.
- Mathematik, Herr Professor Fink.
- Prima: Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.
- Latein (Horaz), Der Direktor.

Das gesagte Schuljahr wird Mittwoch, den 21. März, mit der allgemeinen Examen  
 und der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag  
 den 18. April, früh 7 Uhr.

Dr. Kroschel.

Arnstadt, den 16. März 1888.